

Ergebnisse der Schwimmvogelzählung 1992/93 auf der Zählstrecke 20A (Main im Stadtbereich Frankfurt)

Zusammengestellt von Ulrich EIDAM

Die Vogelkundliche Beobachtungsstation UNTERMAIN e.V. beteiligt sich seit der Wintersaison 1992/93 an den Zählungen der Schwimmvögel in Hessen und hat die Zählstelle 20A, den Frankfurter Mainabschnitt, übernommen. Es ist beabsichtigt, über die Ergebnisse dieser Zählungen regelmäßig in der LUSCINIA zu berichten.

Allgemeines zur Organisation und Methode

Die Schwimmvogelzählungen in Hessen sind Teil der in ganz Europa stattfindenden Internationalen Schwimmvogelzählung, deren Ziel es ist, regelmäßig an bestimmten Tagen und an möglichst vielen Gewässern gleichzeitig in ganz Europa die Bestände der Schwimmvogelarten im Winterhalbjahr zu erfassen. Die so gewonnenen Zahlen bilden die Grundlage von vielen Schutzmaßnahmen, daneben sind sie von hohem wissenschaftlichen Wert. Durch diese langfristigen Erfassungen werden Bestandsgrößen und Bestandsschwankungen festgestellt, Kenntnisse über die Zugwege, Zugzeiten und Hauptsammelplätze vermittelt, und es können Aussagen über den Einfluß menschlicher Störungen, von Wetter und von Nahrung getroffen werden. Diese und viele andere Fragestellungen sind nur durch kontinuierliche langfristige Bestandserfassungen zu beantworten.

Darüberhinaus liefern die Wasservogelzählungen wertvolles Datenmaterial für den regionalen Naturschutz. Gerade Daten aus der Wasservogelzählung sind oftmals das einzige langfristig vorliegende Zahlenmaterial, wenn es bei Gewässerbiotopen um die Ausweisung von Schutzgebieten geht.

Die Zählungen an den hessischen Gewässern werden von der HGON-Arbeitsgruppe „Schwimmvögel und Gänse“ organisiert.

Alle Zählergebnisse aus Hessen werden von hier an die „Zentrale für Wasservogelforschung und Feuchtgebietsschutz in Deutschland“ des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA) mit Sitz in Münster (Biologische Station „Rieselfelder Münster“) weitergeleitet. Dort werden die deutschen Ergebnisse gesammelt und im Computer der Biologischen Station Münster aufbereitet, um sie dann an die internationale Zentrale, das IWRB (International Waterfowl and Wetlands Research Bureau) in Slimbridge/Großbritannien, zu melden.

In Hessen ist die Wasservogelzählung auf 30 Hauptzählstellen, z.T. mit mehreren Teilabschnitten, verteilt. Einige Zählgebiete werden schon seit Beginn der Wasservogelzählungen (Winter 1965/66) bearbeitet, viele andere kamen in den folgenden, besonders den 70er Jahren hinzu, und 1986 konnten die letzten größeren Lücken geschlossen werden.

Für jeder Zählstelle gibt es einen Zähler, der als Koordinator für den Ablauf der Wasservogelzählung in seiner Region und für die Übermittlung der Zählergebnisse an die hessische Zentrale verantwortlich ist. Je nach Größe der Zählstelle stehen dem Koordinator weitere Mitarbeiter zur Verfügung. Da immer einmal einzelne „Zähler“ verhindert sein können, ist es sinnvoll, einen größeren „Stab“ an Mitarbeitern zu gewinnen, damit alle Zähltermine erfüllt werden können. Als Mitarbeiter im Kreis der Schwimmvogelzähler ist grundsätzlich jeder willkommen, der Spaß und Interesse an vogelkundlichen „Exkursionen“ hat (es werden nicht nur Wasservogel beobachtet) und der seine Artenkenntnisse erweitern und festigen möchte.

In ganz Europa werden die Zählungen immer an bestimmten Stichtagen durchgeführt, die von der Zentrale festgesetzt werden. In Deutschland wird von September bis April jeweils einmal im Monat gezählt, in einigen anderen Ländern nur an den internationalen Zählterminen im November, im Januar und im März. Es ist jedoch sinnvoll, monatlich zu zählen, da der Wert des Datenmaterials mit der Vollständigkeit der Zählreihen steigt und deren Aussagekraft erhöht wird.

Für den Januar-Termin, den sog. 'mid-winter-count', gilt noch eine Besonderheit. Hier können die Vögel sämtlicher Gewässer (auch kleinste) im Zuständigkeitsbereich einer Zählstelle gemeldet werden, auch wenn an diesen zusätzlichen Gewässern in den übrigen Monaten nicht gezählt wird. Für diese Gewässer müssen dann aber separate Zählbögen ausgefüllt werden.

Gezählt wird in der Regel immer an dem Sonntag, der dem 15. Tag

des Monats am nächsten liegt. Um Doppelzählungen durch Ortswechsel der Vögel zu benachbarten Zählstellen zu vermeiden, sollte die Zählung möglichst immer an diesem Stichtag erfolgen.

Zum Zählen ist ein stark vergrößertes Fernglas unbedingt erforderlich und/oder ein Spektiv, besonders bei großen Gewässern oder schlechten Sichtbedingungen.

Mindestens einer der Zähler sollte über eine gute Artenkenntnis verfügen und die einzelnen Arten nicht nur im Prachtkleid, sondern auch im Schlichtkleid und im Jugendkleid sicher bestimmen können. Es empfiehlt sich jedoch auch für erfahrene Zähler, ein Bestimmungsbuch mitzuführen, da immer mal wieder seltene Arten auftauchen können, mit deren Feldkennzeichen man nicht so vertraut ist.

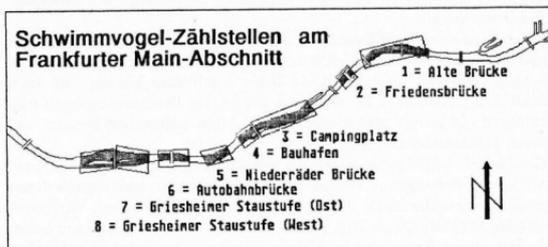
Gewöhnlich begnügt man sich bei der Zählung mit Stichfahrten bzw. mit kurzen Fußwegen zu verschiedenen Beobachtungspunkten, von denen große Streckenabschnitte des Gewässers zu überblicken sind. Wo immer es aber möglich ist, sollten jedoch auch die Ufer abgelaufen werden, da sich einige Arten gern in kleinen Buchten oder unter Ufergestrüpp aufhalten und deshalb leicht übersehen werden können.

Von Vorteil ist es, wenn in den Vormittagsstunden gezählt wird. Die meisten Schwimmvögel sind dann noch relativ träge und fliegen wenig herum, was sonst die Zählung ziemlich erschweren kann.

Unterscheiden sollte man auch zwischen Vögeln, die zwar kurz herumfliegen, aber im Gebiet rasten (werden mitgezählt), und solchen, die lediglich vorbeifliegen oder -ziehen und keine Tendenz zum Rasten im Zählgebiet zeigen (werden nicht mitgezählt, können aber unter „Bemerkungen“ gemeldet werden).

Unsere Zählstelle 20A

Wir haben die Zählstelle 20A (Main im Stadtgebiet Frankfurt) von Osten nach Westen in 8 Zähl- und Beobachtungsstellen aufgeteilt:



Zählstelle	Bezeichnung	Aufenthaltsdauer
1	Alte Brücke bis Eiserner Steg	40-70 Minuten
2	Friedensbrücke	20-30 Minuten
3	Campingplatz	ca. 20 Minuten
4	Bauhafen	10-15 Minuten
5	Niederräder Brücke	5-10 Minuten
6	Autobahnbrücke	5-10 Minuten
7	Griesheimer Staustufe (Ost)	zusammen
8	Griesheimer Staustufe (West)	90-120 Minuten

Treffpunkt an den vorgegebenen Zählterminen ist jeweils die Alte Brücke (Zählstelle 1) um (in der Regel) 9.00 Uhr.

Der Aufenthalt an jeder Zählstelle richtet sich nach der Anzahl der vorhandenen Schwimmvögel. Die Gesamtzählzeit liegt bei 3,5 bis 5 Stunden.

Schwimmvogelzählsaison 1992/93

In der Zählseason 1992/93 waren folgende Termine vorgegeben:

Zähltermin	Datum
1.	13. September 1992
2.	18. Oktober 1992
3.	15. November 1992
4.	13. Dezember 1992
5.	10. Januar 1993
6.	14. Februar 1993
7.	14. März 1993 (7b), 13. März = 7a

Die ersten Zähltermine wurden unter der Anleitung von Herrn Klaus Fiedler durchgeführt, der uns die einzelnen Zählstellen, Parkmöglichkeiten und „Schleichwege“ zeigte und z.B., welche „bunten Enten“ (Ergebnisse von Kreuzungen zwischen Hausenten und Stockenten) nicht registriert werden sollten.

Gegen Ende der Saison übernahmen dann Ulrich Eidam, Robert Feik, Karin und Peter Hill, Norbert Kühnberger und Wulf Röhnert die Aufgabe, die Schwimmvögel zu zählen. Da immer einmal einzelne Beobachter verhindert sein können, ist es sinnvoll, weitere Interessierte zu gewinnen, außerdem macht es mehr Spaß, wenn mehrere Personen an den Zählungen teilnehmen.

Durch mehr oder weniger regelmäßiges Mitgehen bekommt jeder die nötigen Kenntnisse vermittelt, um die verschiedenen Zählstellen gegebenenfalls auch einmal allein aufsuchen und die Schwimmvögel bestimmen und zählen zu können.

Es wurde ein eigener Erfassungsbogen entworfen, in den die Beobachtungen der einzelnen Zählstellen (1-8) eingetragen werden können, so daß nicht nur die Gesamtzahl der einzelnen Vogelarten auf der Zählstrecke 20A pro Zähltermin festgehalten wird, sondern auch an den einzelnen Zählstellen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über alle gezählten Wasservögel an den verschiedenen Zählterminen. Der März-Termin überschritt sich mit der Jahreshauptversammlung von UNTERMAIN. Daher zählten wir schon am Samstag, den 13. März (7a), und Herr K. Fiedler übernahm den eigentlichen Sonntagstermin (7b).

Art	Zähltermin							
	1	2	3	4	5	6	7a	7b
Zwergtaucher	-	1	1	-	2	-	-	-
Haubentaucher	5	2	-	-	1	4	2	2
Kormoran	-	7	131	119	178	120	193	198
Höckerschwan	36	39	55	56	65	35	31	30
Schwarzer Schwan	-	-	-	-	-	2	-	-
Stockente	474	470	481	437	789	497	211	225
Tafelente	-	-	5	38	260	245	92	59
Reiherente	-	2	-	17	116	105	86	63
Eiderente	-	-	1	-	-	-	-	-
Samtente	-	-	-	-	1	-	-	-
Gänsesäger	-	-	-	-	1	-	1	-
Brautente	2	2	3	1	1	1	-	-
Mandarinente	-	-	6	9	11	11	-	-
Graugans	6	2	8	2	8	11	2	1
Kanadagans	1	1	3	1	2	2	-	-
Streifengans	-	-	-	-	-	2	-	-
Nilgans	-	-	2	-	-	-	2	2
Blessralle	4	55	161	238	453	340	261	241

Die Gesamtzahl der Schwimmvögel (Abb. 1) auf der Zählstrecke 20A nimmt im Verlauf der Zählmonate von September 1992 bis zu den Monaten Januar und Februar 1993 kontinuierlich zu. Dieser Anstieg ist im wesentlichen den zuwandernden Blessrallen, Reiher- und Tafelenten zuzuschreiben. Da wir noch keine Erfahrungen aus früheren Jahren haben, können wir nicht sagen, ob diese Zunahme „normal“ ist.

Abbildung 2 zeigt die Anzahlen nur der 3 Entenarten: Stock-, Tafel- und Reiherente an den verschiedenen Zählterminen.

Die Gesamtzahl an Stockenten liegt in den Zählmonaten meist bei etwa 480-500 Tieren. Im Monat Januar kommt es jedoch zu einer starken Zunahme dieser Schwimmartenart. Die beiden Tauchentenarten treten erst im Januar und Februar in einer größeren Anzahl auf.

Ende Dezember 1992 begann eine etwa 14-tägige Kältephase mit Tiefstwerten bis zu minus 13 Grad Celsius. Die Abbildung 3 zeigt die Temperaturminima der Monate September bis März. Die niedrigen Temperaturen ließen die Teiche und Kiesgruben der näheren Umgebung zufrieren, so daß die Wasservögel auf den „offenen“ Main ausweichen mußten.

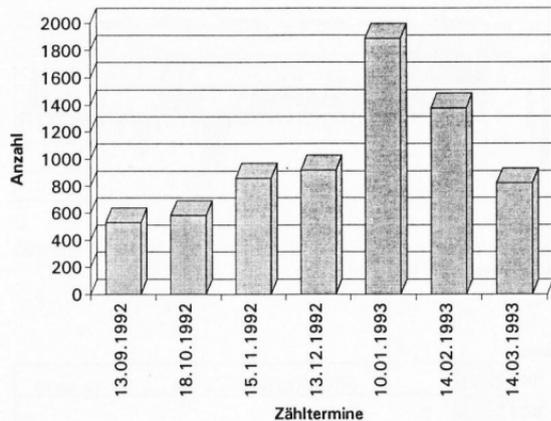


Abb. 1: Gesamtzahl aller gezählten Wasservögel auf der Zählstrecke 20A an den vorgegebenen Zählterminen.

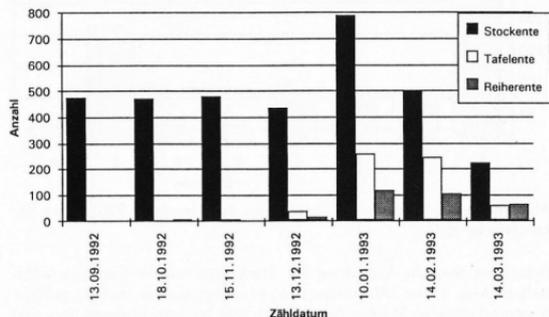
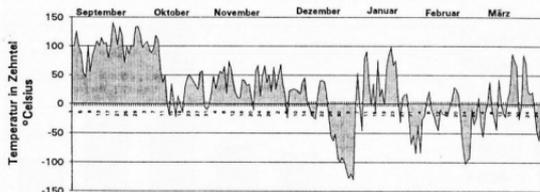


Abb. 2: Gesamtzahl dreier Entenarten auf der Zählstrecke 20A an den vorgegebenen Zählterminen.



Zeit (September 92 bis März 1993) in Tagen

Abb. 3: Temperaturminima von September 1992 bis März 1993 (Messstelle Frankfurt-Flughafen).

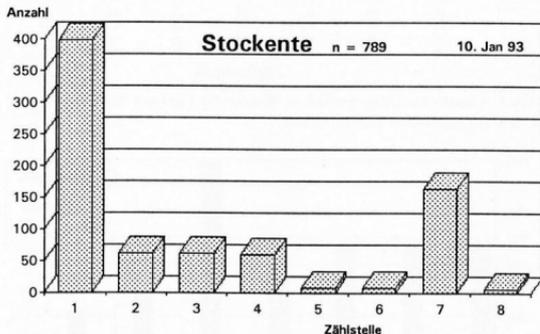


Abb. 4: Gesamtzahl der Stockenten an den einzelnen Zählstellen der Zählstrecke 20A.

Betrachtet man die Verteilung der Stockenten auf die einzelnen Zählstellen (Abb. 4) der Zählstrecke 20A, so erkennen man, daß die größten Ansammlungen im Bereich der Alten Brücke bis zum Eisernen Steg und

den östlichen Bereich der Griesheimer Staustufe zu finden sind. An diesen Mainabschnitten kann man jeden Sonntagmorgen ältere Leute mit mehreren prall gefüllten Plastiktüten beobachten, die daraus die Schwimmvögel und auch die Haustauben mit Brotstücken füttern.

Beobachtungen seltener Vögel auf dem Main:

Am 15. Nov. 1992 schwam in der Nähe der Niederräder Brücke eine **Eiderente** *Somateria mollissima*.

Am 10. Jan. 1993 hielt sich unterhalb der Griesheimer Staustufe in einer Gruppe von ca. 400 Tafel- und Reiherenten eine männliche **Santente** *Melanitta fusca* auf.

Am 10. Jan. und 13. März 1993 konnte im Bereich der Griesheimer Staustufe ein **Gänsesäger** *Mergus merganser* beobachtet werden.

Ein weiteres Ergebnis der Wasservogelzählung:

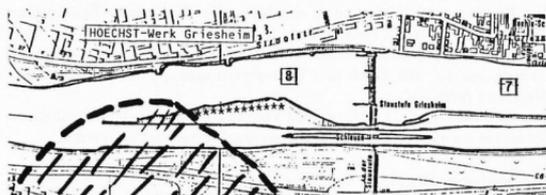
Leicht veränderter Bericht von W. Röhnert aus dem **aktuell 2/93**

Am Rosenmontag (22.2.1993) kam es im Hoechst-Werk Greisheim zu einem Unfall bei dem größere Mengen an ortho-Nitroanisol freigesetzt wurde. Die Wolke mit dem gelben Gift zog in südwestliche Richtung über den Bereich der Griesheimer Staustufe, der uns Wasservogelzählern als Rastplatz der Kormorane und als Brutplatz der Graureiher bekannt ist. W. Röhnert fuhr am Fastnachtsdienstag (23.2.93) nach Griesheim. Der erste Eindruck war positiv: Am Griesheimer Ufer war keine Spur von gelbem Niederschlag zu bemerken, und die Bäume der Graureiher und Kormorane auf der Insel wirkten im Fernglas so strahlend weiß gekalkt wie immer. Die gelbe Wolke war an ihnen vorbei - oder über sie hinweggezogen. Ein gelinder Schock traf ihn dann beim Zählen; zwar war der Pulk Reiher- und Tafelenten an der Staustufe wieder mit rund 300 Köpfen stark wie beim regulären Zähltermin am 14.2., auch standen statt 11 sogar 14 Graureiher auf der Insel - aber wo waren die Kormorane geblieben? Nur 25 „Seeraben“ saßen da; neun Tage zuvor hatten wir noch 109 registriert. Außerdem war der Exotentrupp der 5,4 Mandarinenten verschwunden.

N. Kühnberger konnte jedoch den Verdacht zerstreuen, daß die Giftwolke die Vögel vertrieben haben könnte: er hatte am Wochenende unmittelbar vor dem Unfall an der Staustufe gefilmt, und da waren die Mandarinenten schon weg, und er sah nur etwa 30 Kormorane.

Die gelbe Gefahr hatten Reiher und Kormorane also gut überstanden, bzw. nicht beeinflusst.

Zum nächsten offiziellen Wasservogel-Zähltermin konnten auf den Rubäbäumen 164 Kormorane gesehen werden, und 30 Graureiher waren in der Brutkolonie an 14 Nestern beschäftigt.



8	- Beobachtungsgebiet	//	Hauptniederschlagsgebiet von o-Nitroanisol / hier Bäume gefällt, gerodet
***	- Kormoran- und Reiher- bäume auf der Insel	*	

KLEINE MITTEILUNGEN

Mein kleines Paradies im eigenen Garten

Als guter Beobachtungsplatz erweist sich mein Schreibtisch! Von hier habe ich eine direkte Einsicht auf einen von mir in meinem Garten angelegten Naturteich. Dieses Feuchtbiotop habe ich 1987 angelegt, und seitdem erfreut es durch ständig zunehmende Besucher! Neben zahlreichen kleinen Wassertieren sei vor allem der Teichmolch erwähnt, der sich nach Zuwanderung auf ca. 100 Exemplare vermehrt hat. Seit 3 Jahren kommen regelmäßig Erdkröten zu Besuch, 1991 haben sie zum ersten Mal gelaicht, und im darauffolgenden Jahr waren dann an manchem Sommerabend bis zu 12 ausgewachsene Kröten zu beobachten.

Die Libellen sind mit 12 Arten vertreten!

Die Vögel fehlen natürlich in diesem kleinen Paradies auch nicht. Neben allen verbreiteten Arten haben mich in diesem Jahr erfreut:

Stockente *Anas platyrhynchos*:

Sie waren in den Monaten April und Mai regelmäßig paarweise als Abend- und Nachtgäste da und ließen sich sogar manchmal aus nächster Nähe (1,5m) betrachten und füttern.

Birkenzeisig *Carduelis flammca*:

Im August 1992 war an 3 Tagen regelmäßig gegen Abend ein Pärchen zu Besuch.

Schafstelze *Motacilla flava*:

Auch von dieser Art waren im September 1992 an 5 Tagen 2 Exemplare regelmäßig gegen Abend am Teich zum Baden anwesend.

Graureiher *Ardea cinerea*:

Am 24.11.1992 habe ich dann zum 1. Mal 1 Ex. am Teich gehabt. Dieser Vogel kam dann in den nächsten 7 Tagen noch 2 mal an das Wasser.

Kleinspecht *Picoides minor*:

Am 22.8.1992, 9.00 Uhr beobachtete ich 1 Ex. beim Baden im Teich.

Eisvogel *Alcedo atthis*:

Und nun die Krönung meiner 1992er Beobachtungen: 'Mein' Eisvogel! In der Zeit vom 19.11. bis 10.12.1992 kam ein Eisvogel täglich 6-8 mal an den Teich, um seinen Magen mit Moderlieschen zu füllen. Diese Fische habe ich vor 4 Jahren eingesetzt, und seitdem kommt der Eisvogel regelmäßig im Oktober-November-Dezember an meinen Teich. Von meinem Fenster aus konnte ich ihn beim Rüttelflug über dem Teich und beim Eintauchen und Fischverspeisen beobachten. Damit er sich richtig wohlfühlt, habe ich ihm einen Sitzplatz aus einer Bambusstange über